

Antrag B-07
UB Leverkusen**Empfehlung der Antragskommission**
Erledigt durch die Annahme von B-12**Der Landesparteitag möge beschließen:****Abschluss und nun? Ich weiß ja nichts**

1 Der Mitgliederparteitag möge beschließen, ein Seminar
2 für Schüler*innen ab dem 9ten Schuljahr einzuführen,
3 um junge Erwachsene auf die Anforderungen des Le-
4 bens nach der Schule vorzubereiten. Dies soll durch An-
5 gebote in Projektwochen und/oder durch zusätzliche Ar-
6 beitsgemeinschaften an den Schulen umgesetzt wer-
7 den.

8
9 Abhängig von der Einschulung sind die meisten Jugend-
10 lichen im Alter von 15 oder 16 Jahren und können mit
11 einem Schulabschluss die Schule verlassen. Das Abitur
12 wird in der Regel im Alter zwischen 18 und 20 Jahren be-
13 endet. In diesem Alter sollte man bereits auf das Leben
14 nach der Schule vorbereitet sein und sich damit ausein-
15 andergesetzt haben. Viele Kinder/Jugendliche/junge Er-
16 wachsene träumen davon, ab diesem Zeitpunkt ein ei-
17 genständiges, selbstbestimmtes Leben führen. Im bes-
18 ten Fall schnell ausziehen und auf "eigenen Beinen" ste-
19 hen.

20
21 Leider wissen viele Schulabgänger nicht, was nach der
22 Schule wichtig ist und was beachtet werden muss. Doch
23 in der heutigen Gesellschaft ist es wichtig, über die
24 wichtigsten Punkte bereits aufzuklären, bevor sich der
25 junge Erwachsene dazu entscheidet.

26

27 Begründung

28

29 Wir möchten, dass junge Erwachsene auf die lebens-
30 wichtigen Umstände nach der Schule vorbereitet wer-
31 den. Viele junge Erwachsene leiden unter dem Unwissen
32 über viele Themen im Bereich Finanzen, Steuern, Versi-
33 cherung und vielem mehr.

34

35 Um den Jugendlichen den Weg ins echte Leben einfa-
36 cher zu gestalten, möchten wir mit dem Seminar ei-
37 ne Grundbasis schaffen. Dieses Seminar könnte man in
38 die Projektwochen der Schulen integrieren, da an die-
39 ser Stelle wichtige fachliche und fördernde Kompeten-
40 zen vermittelt werden. Ein Seminar, das auf das Leben
41 nach der Schule vorbereitet, ordnen wir dem Sachver-
42 halt hinzu.

43

44 Beispiel zur Grundstruktur des Seminars

45

46 1. Ausbildung

47 a. Anforderungen (Stellensuche, Bewerbung, Vorstel-

- 48 lungsgespräch, Kleidung)
- 49 b. Vergütung (Brutto/ Netto, Zusatzleistungen und -
- 50 kosten)
- 51 c. Förderungen und Unterstützungen (Wohngeld, Be-
- 52 rufsausbildungsbeihilfe, usw.)
- 53 d. Entwicklungsmöglichkeiten (Verkürzung, Meister,
- 54 Studium nach der Ausbildung)
- 55 **2. Studium/ Duales Studium**
- 56 a. Immatrikulation (Hochschulstart, Kosten, Anforde-
- 57 rungen, NC)
- 58 b. Kosten des Studiums (Möglichkeiten: Bafög, Eltern,
- 59 Förderungen)
- 60 c. Krankenversicherung/ Meldepflicht/ Beiträge
- 61 d. Andere Versicherungen (Haftpflicht, Hausrat, Unfall,
- 62 usw.)
- 63 **3. Auslandsjahr**
- 64 a. Kosten
- 65 b. Versicherungen
- 66 c. Möglichkeiten
- 67 i. Au-Pair
- 68 ii. Work and Travel
- 69 iii. FSJ/ FÖJ/ Ehrenamt
- 70 **4. Freiwilliges soziales Jahr (FSJ/FÖJ)**
- 71 a. Was ist ein FSJ/FÖJ?
- 72 b. Anrechenbarkeit als Wartesemester für ein Studium
- 73 **5. Nichts nach der Schule?**
- 74 a. Arbeitslosigkeit beantragen/Ausbildungssuchend
- 75 melden, Ansprechpartner
- 76 b. Vollzeit- oder Teilzeitarbeit ohne Ausbildung
- 77 c. Praktika
- 78 **6. Alleine Wohnen**
- 79 a. Nebenkosten (GEZ, Energiekosten, Telefon- & Inter-
- 80 netkosten)
- 81 b. Versicherungen (Hausrat, Haftpflicht usw.)
- 82 c. Rechte und Pflichten (Exkurs Mietrecht und Anlauf-
- 83 stellen)
- 84 **7. Steuern**
- 85 a. Steuererklärung & Fristen
- 86 b. Freibeträge/ Absetzungen
- 87 **8. Selbstständigkeit**
- 88 a. Gewerbeanmeldung und -abmeldung
- 89 b. Rechtsformen (Kleingewerbe, Einzelunternehmen,
- 90 GbR, OHG, GmbH, KG, AG)
- 91 c. Steuern (Gewerbsteuer, Umsatzsteuer, Vorsteuer, Ab-
- 92 setzungen)
- 93 d. Rechte & Pflichten für Unternehmer